

# FORSE CHE SI, FORSE CHE NO

## Eine Rivalinnengeschichte als Multimediakonzert

Vielleicht ja, vielleicht nein ... So fasste die Familie d'Este die politischen Intrigen im Italien des 15. und 16. Jahrhunderts zusammen. Im Multimedia-Konzert „Eine Rivalinnengeschichte“ wird vom Leben zweier mächtiger Frauen und Erzfeindinnen erzählt, die die Musik ihrer Zeit geprägt haben. Durch Scannen der QR-Codes können die Zuhörer gleich im Konzert das heutige Ferrara und Mantua besuchen und die historischen Orte sehen, von denen aus diese Frauen regierten – teilweise ohne einen Mann an ihrer Seite.

### Nec mihi, nec tibi

Jacob Obrecht (1457, Gent – 1505, Ferrara)

### Forse che si, forse che no

Marchetto Cara (1475, Verona – 1525, Mantua)

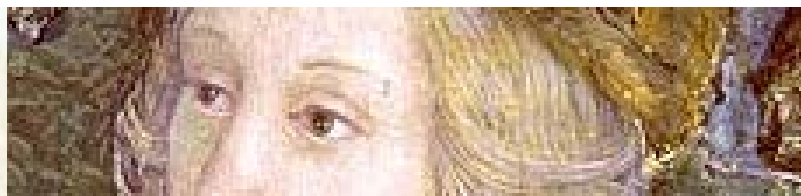
### La pietà ha chiuso le porte

Bartolomeo Tromboncino (1470, Verona – 1535, Venedig)

### Baisez-moy

Josquin des Prés (um 1450 – 1521, Condé-sur-l'Escaut)

und vieles mehr ...



#### TITANS RISING – ENSEMBLE FÜR ALTE MUSIK

Sarah Fuhs | Sopran

Amanda Markwick | Renaissance Traversflöte

Prisca Stalmarski | Viola da Braccio

Mirjam-Luise Münzel | Viola da Gamba & Blockflöte

Jakob Ahles | Bass

[MEHR AUF YOUTUBE ...](#)

Isabella d'Este und Lucrezia Borgia gehörten zu den bekanntesten weiblichen Figuren der italienischen Renaissance. Sie hinterließen ihre Spuren in der Geschichte und vor allem in der Kultur ihrer Städte Ferrara und Mantua. Im Jahr 1502 wurden sie durch die dritte Ehe Lucrezias mit Alfonso d'Este verwandt und es begann ein stillschweigender Wettbewerb zwischen den beiden Schwägerinnen auf allen Ebenen, darunter Politik, Mäzenatentum und Mode. Beide erlangten das Vertrauen ihrer Ehemänner so sehr, dass sie während ihrer Abwesenheit sogar selber regierten. Sie waren außerdem versierte Musikerinnen – und planten nebenher Gärten und züchteten Tiere, stellten Seifen und Düfte her und wurden so von vielen mit gutem Grund als weibliches Pendant zu den „Renaissance-Männern“ gesehen, für die Italien gefeiert wird: Figuren wie Leon Battista Alberti, Leonardo da Vinci, Michelangelo Buonarroti und Niccolò Machiavelli, die für ihre hervorragenden Leistungen in vielen verschiedenen Bereichen bekannt sind. Die Rivalität der beiden Schwägerinnen war aber nicht nur auf den Wunsch zurückzuführen, sich zu übertreffen, sondern auch auf die tatsächliche ehebrecherische Beziehung zwischen Lucrezia und Francesco II Gonzaga, dem Ehemann von Isabella.

Isabella und Lucrezia haben ihre Zeit durch ihre Patronage-Aktivitäten nachhaltig beeinflusst. Die Liste der Musiker, die an den Höfen von Ferrara und Mantua anwesend waren, enthält zahlreiche Namen auch jenseits der Alpen – wie die großen Meister der Chansons Josquin des Prez, Heinrich Isaac, Jacob Obrecht – und aus italienischer Herkunft wie Marchetto Cara und Bartolomeo Tromboncino, den wir im Dienste beider Frauen finden.

Von der Zeit ihrer Ausbildung bis zu ihrem Machtaufstieg stellt das Programm die Musiker, mit denen die beiden Mäzeninnen Umgang pflegten, zusammen mit den Genres vor, die an ihren Höfen geschätzt waren. Es werden dabei Instrumentalmusik, kontrapunktische Chansons, monodische Frottole und die allerersten Madrigale aufeinander folgen, um die Klangatmosphäre der beiden größten Damen der italienischen Renaissance zu rekonstruieren.



Isabella d'Este  
(Leonardo da Vinci, [wikimedia.org](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Isabella_d'Este.jpg))



Lucrezia Borgia  
(Pinturicchio, [wikimedia.org](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Lucrezia_Borgia.jpg))

Die uneheliche Tochter von Papst Alexander VI., Lucrezia Borgia, wird im Alter von 21 Jahren zum dritten Mal Braut und zieht 1502 nach Ferrara. Sie heiratet Alfonso I. aus dem alten Adelsgeschlecht d'Este, aber ihre neue Schwägerin ist nicht begeistert von der Verbindung mit der korrupten Familie Borgia.

VIDEO 1: Lucrezia in Ferrara



Weitere Videos begleiten die Musikstücke.

## **TITANS RISING – Ensemble für Alte Musik**

Das TITANS RISING Ensemble für Alte Musik wurde 2014 von Sarah Fuhs ins Leben gerufen und widmet sich mit seinem vielfältigen Repertoire der Musik aus Renaissance und Barock. Das kontrastreiche TITANS RISING-Programm an kammermusikalischen Aufführungen umfasst ein breites thematisches Spektrum von der glasklaren Polyphonie der Renaissance über die prächtige geistliche Musik der Gegenreformation oder die schwungvolle weltliche Musik des italienischen Frühbarocks bis hin zur exotischen Barockmusik aus Südamerika.

So wurde das virtuose römische Programm mit Carissimis “Historia di Jephthe” zum 10-jährigen Jubiläum des Ensembles Anfang 2024 wieder aufgeführt. Das Weihnachtsprogramm “Bailar y danzar!” mit einem spannenden Kontrast zwischen Johannes Kapsbergers römischem Oratorium „I pastori di Betlemme“ und Barockmusik aus Bolivien ist von der Berliner Senatsverwaltung 2021 gefördert worden. Das TITANS RISING Ensemble erhält seit 2023 zudem eine Basisförderung für Ensembles der Alten Musik.

Ein besonderer Fokus von TITANS RISING liegt auf selten gespielten Werken sowie auf der Präsentation interessanter Menschen und Ereignisse der Geschichte durch unsere Konzerte. Zu diesem Zweck entwickeln wir unsere fortlaufende Reihe über mächtige Frauen in Politik und Kunst ständig weiter. Dazu nutzen wir auch kurze Videos und andere Multimedia-Inhalte, die in unsere gedruckten Programme eingebettet sind und das Leben unserer Protagonistinnen darstellen. Bei vergangenen Konzerten stellten wir auf diese Weise beispielsweise die Mäzenin Margarete von Österreich sowie die Rivalität zwischen Lucrezia Borgia und Isabella d’Este vor. Viele weitere Frauengeschichten sind für zukünftige Projekte geplant.

Ein weiterer Fokus von TITANS RISING liegt auf selten gespielten Werken oder zu Unrecht vergessenen Komponisten der Alten Musik. Anlässlich des 500-jährigen Jubiläums von Sebastiano Festa im Jahr 2024 stellen wir die italienische Frottola sowie die ersten Madrigale von ihm und Zeitgenossen wie Philippe Verdelot, Jhan Gero u.a. vor. Auf diese Weise möchte das Ensemble die ganze Vielfalt der Alten Musik einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen, Neugier beim Publikum wecken und das wertvolle musikalische Erbe pflegen.

Ob unbegleitet oder mit Instrumenten – stets überzeugen die Musiker:innen durch ihr künstlerisches Talent, ihr harmonisches Zusammenspiel und ihre große Leidenschaft für die Alte Musik. Im Laufe der Jahre konnte das Ensemble einen treuen und weiter wachsenden Zuhörer:innenkreis für sich gewinnen, der über Berlin und sein Umland hinausreicht.

### **BOOKING**

Sarah Fuhs | künstlerische Leiterin  
Wundtstr. 64 | 14057 Berlin  
Mob. 01590 6441 441  
sarah.fuhs@titansrising.de  
titansrising.de/das-ensemble/

zur Website  
[titansrising.de](https://titansrising.de)

